



05.04., 20:00 Uhr
im Rathausaal Geisenfeld

BLUES WITH A FEELING FEAT. JOE

Boom Boom Boom Boom!": Mit geschlossenen Augen konnte man meinen, der große John Lee Hooker sei von den Toten auferstanden. Wer sang am Freitag beim Treffpunkt Stadtkultur im Rathausaal Geisenfeld? Es war JOE aus Landshut: Als "special guest" der Formation "Blues With A Feeling" um den bekannten Musiker Wolfgang Bernreuther stand er am Gesangsmikro und spielte zudem Bluesharp. Dass Joe deutlich kleiner ist als seine Mitmusiker und auch seine Hände und Arme anders sind, spielte keine Rolle. Alle Musiker auf und Musikliebhaber vor der Bühne ließen sich vom Blues in den Bann ziehen. Schon seit 40 Jahren verbindet die Musik den Sänger und Gitarristen Wolfgang Bernreuther mit Bluesharp-Spieler Thomas Feiner, der am Freitag mit Flugzeug und Mietauto extra von Berlin nach Geisenfeld jettete. Vor 27 Jahren kamen die beiden Regensburger Jazzer Rudi Bayer (Kontrabass) und Robert Seitz (Klavier und Orgel) dazu. Inzwischen lebt Bernreuther in Neumarkt in der Oberpfalz und ist Kulturpreisträger seiner Stadt. Zehn LPs/ CDs hat er als Bluesmusiker veröffentlicht, viele davon beim Label Clearaudio, wo er 2014 einen Exklusivvertrag unterzeichnete. Die meisten Platten spielte er mit Rudi Bayer als "Brother in Blues" und rhythmisches Rückgrat ein.



Das Konzert in Geisenfeld war wie eine Zeitreise durch den Blues. Sie begann mit dem Klassiker "Crossroads", in der 1930er Jahren geschrieben von Robert Johnson, jenem Urvater des Blues, der - wie später Jimi Hendrix und viele andere berühmte Musiker - nur 27 Jahre alt werden sollte. Von Jimi Hendrix' "Red House" war eine kernige Version im Rathausaal zu hören. Auch den "Alabama Train" von Louisiana Red ließen die Musiker durch Geisenfeld schnaufen. Der US-amerikanische Bluesmusiker Red weihte Bernreuther in den 1990er Jahren in die

Geheimnisse des Slide-Gitarrenspiels ein und ließ sich auch von Blues With A Feeling bei Konzerten in Deutschland begleiten. "Bring Me Flowers While I'm Living" des Barrelhouse-Pianisten Champion Jack Dupree stand in Geisenfeld ebenso auf dem Programm wie Little Walters' "Blues With A Feeling", das den Bluesmusikern um Bernreuther gleichzeitig Namensgeber und Programm ist. Natürlich fehlten auch Eigenkompositionen aus Bernreuthers Feder nicht. Dabei bereicherte der vielseitige Gitarrist den Blues, der ja afro-amerikanischen Ursprungs ist, um orientalische Farbtupfer. In der ersten Konzerthälfte nahm er mit einer türkischen Gitarre, einer Saz, die Zuhörer auf eine malerische Reise auf die "Road to Istanbul" mit. Später wurde es rockig mit dem "Red Button" - ein Stück, das Bernreuther dem roten Knopf auf seiner Saz widmete. Der sorgte für druckvoll-fetten Gitarrensound.



Den ruhigen Schlusspunkt setzten Tom Feiner und Robert Seitz mit "Christo Redemptor", einem Jazzstück von Duke Pearson, als ergreifendes Arrangement für Mundharmonika und Klavier dargeboten.

Initiiert wurde der Bluesabend von Kulturreferentin Henriette Staudter, die sich freute, dass sie neben Diakon Nikolaus Lackermeier auch zwei Leitungskräfte aus dem Seniorenheim - Heimleiterin Tanja Wocheslander und Pflegedienstleiterin Jutta Koch - und zwei Bürgermeister begrüßen durfte: Christian Staudter und Alfons Gigl. Die Bürgermeister erinnerten sich an den letzten gemeinsamen Termin mit Robert Seitz im Rathaussaal vor über fünf Jahren. Mit Bluesmusik hatte der Termin nichts zu tun: Der Stadtrat traf die Entscheidung, das Alten- und Pflegeheim mit der Caritas als altem und neuem Betriebsträger neu zu bauen. Natürlich war Seitz seinerzeit nicht als Musiker dabei, sondern als Abteilungsleiter beim Diözesan-Caritasverbandes Regensburg. "Hier in Geisenfeld ist die Atmosphäre schon ganz besonders: erdig, ehrlich und menschlich", waren sich die Musiker einig und machten sich nach drei Bluesstunden wieder auf den Heimweg.

